



(Fotos: Prof. Dieter Leistner, Architekturbüro Rincón; Wolfgang Toepfer)

Fassadenrenovierung:

# Lebendige Natursteinhaut

Die von Mariano Rincón neu gestaltete Fassade des Frankfurter Börsengebäudes zeigt, wie vielseitig sich Naturwerkstein anwenden und befestigen lässt. Die Firma Vetter verbaute UDELFANGER SANDSTEIN und NERO IMPALA.

**Ecke Börsenplatz/Schillerstraße im Jahr 2005: Die Nuancierung des Sandsteins belebt die Fassade; die 6 mm-Fugen sind besandet und fallen kaum ins Auge.**

Schon immer logierten die Frankfurter Börse und die Handelskammer unter einem Dach. Bekannt ist das Haus als »Börsengebäude«. Es stammt aus dem Jahr 1879, wurde allerdings mehrmals verändert, umgebaut, vergrößert und schließlich im 2. Weltkrieg »ausgebombt«. Beim Wiederaufbau des an

Vorbildern der italienischen Hochrenaissance orientierten, inzwischen mehr als 120 Jahre alten Baus blieb lediglich der auf den Börsenplatz gerichtete, repräsentative Mittelteil fast unverändert. Die West- und Ostflügel sowie die rückwärtige Fassade zur Rahmhofstraße mussten sich dem Nachkriegszeitgeist und dem Raum-

bedarf unterordnen. So entstand ein äußerst heterogenes Bild, das nun im Zuge der notwendig gewordenen Fassadensanierung nach den vom Wiesbadener Architekten Mariano Rincón entwickelten Vorstellungen bereinigt wurde. Die Arbeiten wurden in drei Bauabschnitte eingeteilt und auf die Jahre 2002 bis 2006 verteilt. Im Jahr 2001 hatte die Baugesellschaft Wolfertz & Co. aus Hainburg bereits den Sandstein der Börsenplatz-Hauptfassade originalgetreu renoviert.

## KURZINFO:

### Architekturbüro Rincón

Mariano Rincón Diaz, geboren 1958 in Guadalcanal (Sevilla). Nach Studium der Architektur und der Musikwissenschaften (Univ. Sevilla) Tätigkeit als Architekt in Deutschland (1988). Eigenes Büro seit 1997. Mitglied BDA seit 2004. Grundlagen der Entwurfs- und Planungsarbeit, nach eigenen Zitaten: »Das Büro steht für

eine individuelle, zeitlose Architektur, die sich der historischen Kontinuität verpflichtet fühlt und gleichwohl moderne Entwicklungen voll berücksichtigt.« Dazu gehören Stichwörter wie Klarheit, Proportionen, Materialwahl, handwerkliche Qualität, Dauerhaftigkeit, funktionelle Eleganz.

### Der erste Bauabschnitt

Die ersten Bauarbeiten konzentrierten sich auf den Westflügel, einen Anbau aus den 1920er-Jahren. Zunächst wurden die alten, rötlichen Tuffsteinquader mit moderner Dübeltechnik am tragenden Mauerwerk

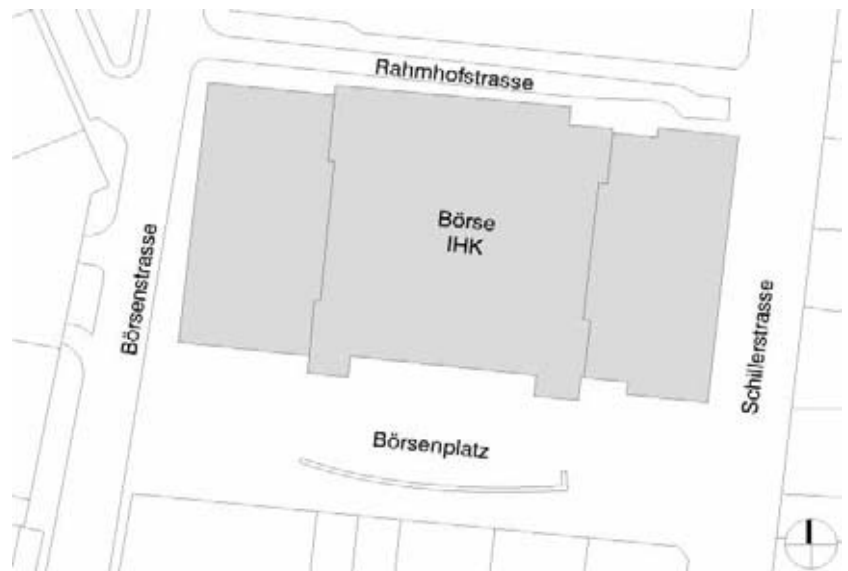
neu befestigt und gesichert. Sodann wurde eine Blendfassade aus dem beige-ockerfarbenen UDELFANGER SANDSTEIN vorgehängt. Diese VHF-Fassade besteht aus 8 cm Dämmung, 4 cm starken Natursteinplatten, sowie einer Hinterlüftung. Der Sandstein hat eine geschliffene Oberfläche.

Aus dem Udelfanger Bruch stammten auch die schweren, massiven Steine für die Gurt- und Kranzgesimse. Der mit dem Material der Renaissance-Fassade gut harmonisierende Sandstein wurde im Sockelbereich des Westflügels durch den anthrazitfarbenen Gabbro NERO IMPALA ergänzt. Da auch alle Fensterprofile und -laibungen, die Sonnenschutzlamellen und die Balustraden aus anthrazitfarbenem Metall bestehen, kommt die renovierte Westflügel-Fassade mit nur zwei Farben aus: beige-ocker und anthrazit. Das Fugenbild entspricht übrigens genau dem Original.

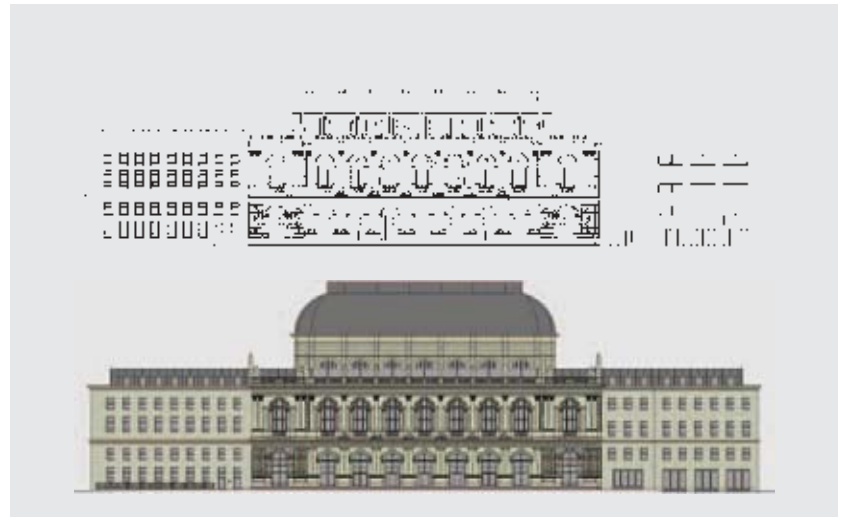
### Der zweite und dritte Bauabschnitt

Architektonisch bedeutsam ist, dass der Bauherr auf Rincóns Vorschlag einging, durch massive Eingriffe – auch in den Rohbau – den Ostflügel wieder in den Gesamtkomplex einzubinden. Ein Gurtgesims wurde angebracht; die Höhe des Ostflügels entspricht jetzt der Höhe des Kranzgesimses, die stehenden Fenster der Lochfassade haben die selben Maße wie die des Westflügels. Auch alle verwendeten Materialien sind identisch. Die Arbeiten des zweiten Bauabschnitts sind inzwischen abgeschlossen.

Im dritten Bauabschnitt geht es nicht nur um die Fassadenerneuerung des zur Rahmhofstraße zeigenden Gebäudeteils, sondern auch darum, die durch die Anbauten der 1930er- und 1960er-Jahre verloren gegangene Gebäudesymmetrie wieder herzustellen. Alle Materialien bleiben die gleichen. Damit weisen alle Fassadenflächen der vier Gebäudeseiten – mit Ausnahme des »Renaissance«-Teils am Börsenplatz – die selbe Verkleidung und ein identisches Erscheinungsbild auf. Auf diese Weise wird der gesamte Komplex aufgewertet.



Der Lageplan des Börsen- und IHK-Gebäudes mit Hauptfassade (Börsenplatz), Rückfront (Rahmhofstraße), Westflügel (Börsenstraße) und Ostflügel (Schillerstraße)



Ansicht vom Börsenplatz im Jahr 2001 (oben) und der Entwurf von Arch. Mariano Rincón (unten)

#### KURZINFO:

### Ausführende Natursteinfirma

Die Naturstein Vetter GmbH ist im Jahre 2001 von der Laing O'Rourke Gruppe, einem international tätigen Baukonzern mit ca. 12 000 Beschäftigten, gegründet worden und ist im Bereich Projektgeschäft, Denkmalpflege und Liefergeschäft tätig. Neben der Naturstein Vetter GmbH für Deutschland besitzt die Vetter Gruppe Tochtergesellschaften in England und Polen.

Ein modernes Natursteinwerk am Hauptsitz in Eltmann sowie der Zugriff auf 13 eigene Steinbrüche und Bezugsmöglichkeiten weltweit ermöglichen eine breite Produktpalette und Lieferungen auf Abruf. Gegenwärtig werden folgende Steinbrüche betrieben: SCHÖNBRUNNER SANDSTEIN / weißgrau; HAHNBRUCH SANDSTEIN / weißgrau; SCHÖNBACHER

SANDSTEIN / weißgrau; RÖTTBACHER SANDSTEIN / rot; SANDER SANDSTEIN / grün; HEILGERSDORFER SANDSTEIN / gelb-braun / grobkörnig; BUCHER SANDSTEIN / gelb / mittelkörnig; LEISTÄDTER SANDSTEIN / beige-gelb / feinkörnig; SCHEINSBERGER MUSCHELKALK / grau-blau / dicht; BURENBRUCH MUSCHELKALK / grau / offenporig; BOHLEITE MUSCHELKALK / gelb-braun / dicht; EPPRECHTSTEIN GRANIT und KÖSSEINE GRANIT.

Zu den zahlreichen Referenzen des Unternehmens zählt auch das Objekt IHK Frankfurt.

Internet: [www.stein-vetter.de](http://www.stein-vetter.de)



Ecke Börsenplatz/Schillerstraße, 2001



Ecke Börsenplatz/Schillerstraße nach dem Umbau 2004



Renovierung mit zwei verschiedenen Sandsteinen: die Quader des Risalits und die Platten des neuen Westflügels (Börsenstraße)



Fassadendetail mit Platten und Massiv-Gesimssteinen aus UDELFANGER SANDSTEIN; keine Gehrungsschnitte an den Kanten



Westflügel nach dem Umbau 2004, Ansicht von der Börsenstraße

### Naturstein: Ästhetik und Technik

Auch bei diesem Renovierungsobjekt zeigt der Naturstein die Vielfalt seiner Anwendungs-, Gestaltungs- und Befestigungsmöglichkeiten. So wurden

beispielsweise die neuen Sandstein-Fassadenplatten durch die alten Tuffsteinquader hindurch im Rohbaukörper verankert. Dies gilt auch für die schweren Massivteile der Gesimse.

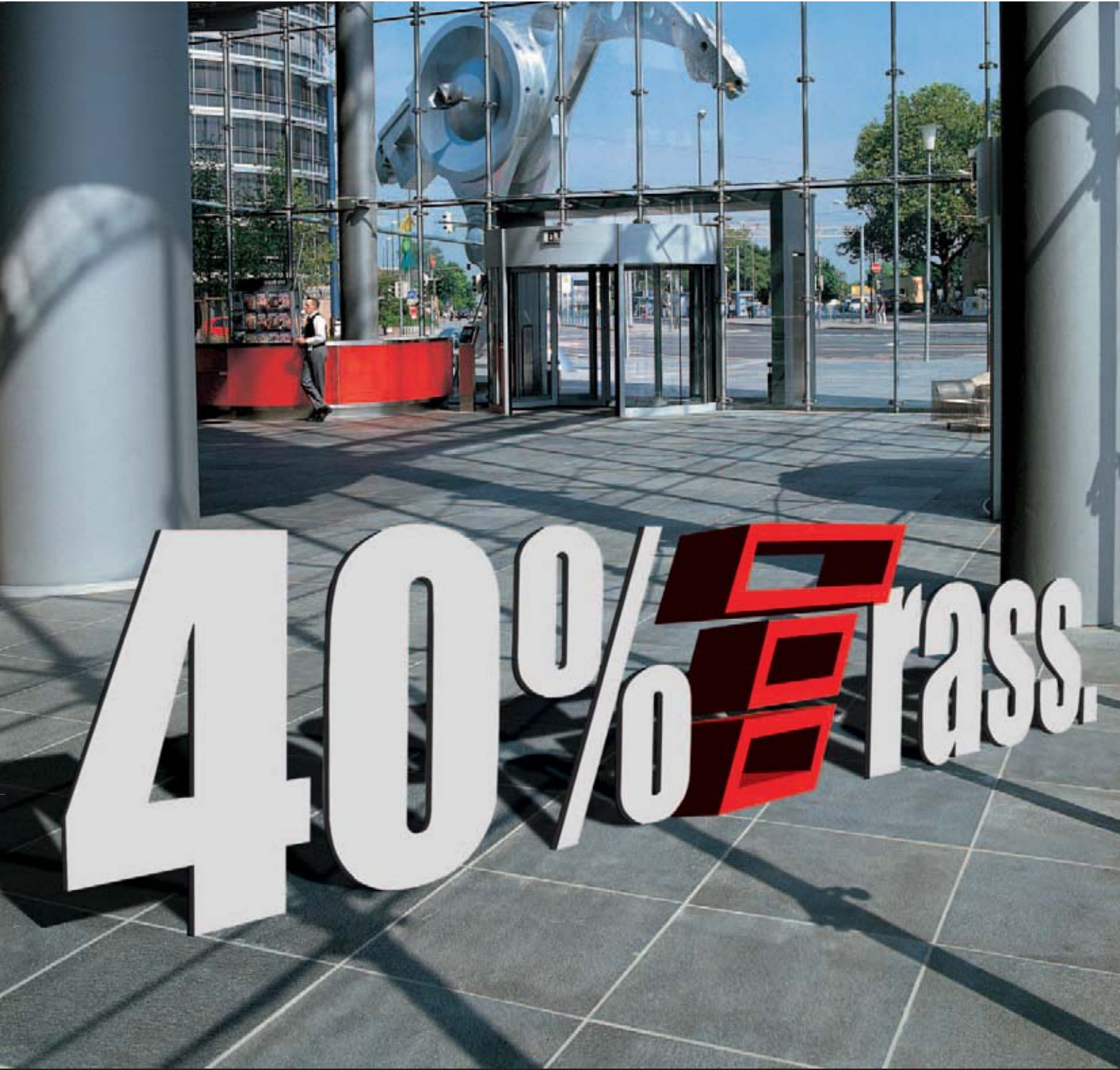
Auch die Oberflächenbehandlung für Hydrophobierung und Beschichtungen gegen Graffiti ließen die Steine problemlos zu. Wichtig ist, wie auch dieses Renovierungsprojekt zeigt, dass sich Architekt und Bauherr bei zu Farbschwankungen neigenden Gesteinsarten vor Auftragserteilung vom Lieferanten die insgesamt mögliche Schwankungsbreite der Nuancen vorlegen lassen und dass – bei kritischen Farbönen – die Mustertafel von beiden Partnern auf den Originalplatten abgezeichnet werden. Genauso wichtig ist es allerdings, zu erkennen, dass – im Gegensatz zu etlichen anderen Materialien – die Nuancierung der Steinplatten genau das Element ist, das einer Natursteinfassade eine nicht zu imitierende Lebendigkeit verleiht.

#### KURZINFO:

### Natursteindaten

<b>Objekt:</b>	IHK- und Börsengebäude Frankfurt am Main	
<b>Gesteinsarten:</b>	UDELFANGER SANDSTEIN	<b>Sockel</b> NERO IMPALA (Granit)
<b>Vorkommen:</b>	Raum Trier	Südafrika
<b>Farbe:</b>	beige	anthrazit
<b>Oberfläche:</b>	geschliffen	geflammt
<b>Standardmaß:</b>	130 x 42 x 4 cm	
<b>Kanten:</b>	2 mm Fase	
<b>Sonderformat:</b>	Gesimsverkleidung, Gebäudeecken	
<b>Sonderausstattung:</b>	Hydrophobierung und Antigraffiti-Beschichtung	
<b>Fassadensystem:</b>	vorgehängt und hinterlüftet (VHF)	
<b>Befestigung:</b>	Edelstahlanker, Sonderanfertigungen TWF	
<b>Fugen:</b>	6 mm, geschlossen	
<b>Fugmaterial:</b>	dauerelastisch, besandet	

Wolfgang Toepfer



## Das sollte schon drin sein!



**40% Trass sollte drin sein. Erst mit rheinischem tubagTrass wird es ein original tubag Trasszement. Der macht den Mörtel geschmeidig und schützt vor Kalkausblühungen. Ein Muss, wenn Sie Natursteine verlegen, versetzen oder mauern. [www.tubag.de](http://www.tubag.de)**

**tubag** 